

29. März 2026 – Palmsonntag – Lesejahr A



Bild: Romana Kröling / Pressestelle Bistum Augsburg In: Pfarrbriefservice.de

Lied zu Beginn: GL 770 (Ruhm und Preis und Ehre sei dir)

Einführung:

Mit dem Palmsonntag beginnen wir die Leidenswoche, die Feier der Erinnerung an den Weg Jesu zum Kreuz. Das, was am Palmsonntag geschieht, das Gedächtnis an den Einzug Jesu in Jerusalem, das ist schon ein Stück Leidensweg, so triumphierend es auch aussieht.

Das alles Entscheidende in dieser Woche wird sein, dass wir keine Zuschauer sind, sondern dass wir Anteil nehmen an dem Schicksal Jesu. Nur gelähmt dazustehen genügt nicht.

Die Berührung mit dem Leiden, wie es Veronika tat, das Kreuz anfassen, wie Simon von Cyrene, das wird entscheiden, ob wir verstanden haben, was da geschehen ist und was es bis heute für unser Leben bedeutet.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens folgen und an seiner Auferstehung Anteil erhalten. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Evangelium: Matthäus 21, 1-11

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern in die Nähe von Jerusalem gekommen war, erreichten sie Bethphage am Ölberg. Jesus schickte zwei Jünger mit dem Auftrag voraus: «Wenn ihr in das Dorf kommt, werdet ihr dort eine Eselin mit ihrem Fohlen finden. Bindet sie los und bringt sie zu mir. Sollte euch jemand fragen, was ihr vorhabt, dann sagt einfach: 'Der Herr braucht sie.' Man wird euch keine Schwierigkeiten machen. » Damit erfüllte sich das Prophetenwort: «Sagt dem Volk von Jerusalem: 'Dein König kommt zu dir. Er kommt ohne Gewalt und reitet auf einem Eselsfohlen.'» Die beiden Jünger führten aus, was Jesus ihnen gesagt hatte. Sie brachten die Tiere zu ihm, legten ihre Mäntel über sie, und Jesus setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider als Teppich auf der Straße aus, andere rissen Zweige von den Bäumen und legten sie auf den Weg. Vor und hinter ihm drängten sich die Menschen und riefen: «Heil unserem König, dem Sohn Davids! Ihn hat uns Gott gesandt. Der Herr segne ihn! Gelobt sei Gott! » Als er so in Jerusalem einzog, war die ganze Stadt in großer Aufregung. «Wer ist dieser Mann? » fragten die Leute. «Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa», riefen die Menschen, die ihn begleiteten.

Gedanken zur Passion:

Im Wortgottesdienst am Palmsonntag hören wir immer auch die Passionsgeschichte, im Lesejahr A vom Evangelisten Matthäus (Mt 26,14-27,66). Aus Platzgründen ist dieser Text hier nicht abgedruckt, aber in der Bibel nachzulesen.

Wir hören also die Passion. Passion heißt Leiden, Passion heißt auch Leidenschaft. Möge das Hören und Bedenken der Passion Jesu unsere Com-Passion, unsere Sym-Pathie mit dem Schicksal anderer stärken und unsere Leidenschaft für unseren Gott und unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn neu entfachen.

Wir nennen es auch die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus. Da stirbt einer, der unerschrocken für Liebe und Gerechtigkeit eintrat.

Da stirbt einer, der gegen menschliche Überheblichkeit sein Leben wagte.
Da stirbt einer, der vorbehaltlos zum Ärger vieler für entrechtete,
gescheiterte Menschen eintrat.

Da lebte und starb einer aus der Macht der Liebe.

An Jesus hat sich die Erfahrung bewahrheitet, die Thomas Mann einmal
sagen ließ: „Wer am meisten liebt,
muss am meisten leiden.“

Seine Ohnmacht am Kreuz hat ihn zum Bruder ungezählter Menschen
gemacht. Bis heute gilt das Ecce homo.

Ecce homo: Seht das hungernde Kind!

Ecce homo: Seht den weinenden Flüchtling!

Ecce homo: Seht den gefolterten Freiheitskämpfer!

Ecce homo: Seht die ungezählten Menschen unter dem Kreuz!

Bis auf den heutigen Tag ist das so. Wir finden die Einsamen und
Leidenden, die sich von Gott und von den Menschen verlassen fühlen. Wir
finden die Helfenden und Hilfsbereiten, die sich ausgenützt und verraten
fühlen. Wir finden Zyniker und Spötter, denen anscheinend nichts mehr
unter die Haut geht, die aber unter der Maske der Überheblichkeit oft nur
ein verwundetes, enttäuschtes Herz verbergen. Sie alle sind unter dem
Kreuz zu finden.

Als Glaubende sind wir alle immer wieder, immer noch Suchende,
Fragende, Hoffende, Vertrauende.

Denn: „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.“

Und auch dies dürfen wir uns immer wieder neu sagen lassen:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige
Leben hat.“ (Joh 3,16)

Fürbitten:

**Jubel und Trauer, Triumph und Ohnmacht stehen in der Feier des
Palmsonntags nebeneinander. Für diese Welt voller Gegensätze beten
wir zu Gott:**

- Für alle, die in dieser Welt Macht haben und Entscheidungen über
Menschen treffen: um den Geist der Gerechtigkeit und des Friedens.
- Für alle Christen in den Ländern, in denen Unterdrückung und Verfolgung
herrschen: um Kraft und Mut aus dem Glauben.

- Für die Länder des Vorderen Orients: um Frieden unter den Völkern und zwischen den Religionen.
- Für alle, die schwer krank sind, und für die Menschen, die dem Tode nahe sind: um Kraft und Beistand aus dem Leiden Jesu.
- Für alle Menschen, die in diesen Tagen sterben, um die Zusage wie an den guten Räuber: Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.

Herr, unser Gott, wir gedenken des Leidens und des Todes deines Sohnes. Erhöre uns durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Vater unser

Segen:

Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem ewigen Tod entrissen hat, stärke unseren Glauben und führe uns zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Entäußerung, gebe er Anteil an seiner Auferstehung und an seiner Herrlichkeit.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 297 (Wir danken dir, Herr Jesu Christ)



Bild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas